

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung
auf dem Chinesischen Postamt.

7. Jahrgang

Tientsin, Dienstag, den 17. November 1936.

Nr. 1883

Aus Deutschland

Die Pariser Presse über den deutschen Schritt

Allgemein schlechter Eindruck. — Regierung prüft noch die Note

Paris, den 15. November (Transocean C.N.) Erkundigungen in verantwortlichen Kreisen von Paris nach der amtlichen Meinung über die von den Deutschen bewerkstelligte Wiederherstellung der Souveränität über die Binnenschiffahrtswege hatte nur das Ergebnis, dass die französische Regierung bisher noch nicht ihre Ansicht über die „neue einseitige Aufkündigung von Bestimmungen des Versailler Vertrages“ gebildet habe. Die Regierung würde zunächst mit den Regierungen aller anderen Länder, die von dem Schritte betroffen werden, in Verbindung treten müssen. Ausserdem würde sie auch die deutsche Note zunächst einmal sorgfältig prüfen müssen, um ein klares Urteil über ihre praktischen Auswirkungen zu erhalten. Am Sonntag fand eine Sitzung der Abteilungschefs im Quai d'Orsay statt, der auch Leon Blum und in Abwesenheit des in der Provinz befindlichen Aussenministers Delbos der Unterstaatssekretär Vienot beiwohnte.

Das Echo der Presse ist entschieden ungünstig. „Paris Soir“ schreibt, der deutsche Schritt hätte weder in London noch in Paris einen guten Eindruck gemacht, obwohl man nicht behaupten könne, dass er besonders überraschend gekommen sei. Die ganze Presse ist auf den Gedanken abgestimmt, dass die deutsche Regierung alle ihre Forderungen auf dem Wege der Verhandlungen hätte erreichen können.

„Excelsior“ fragt, ob Deutschland etwa eine Art Schiffsmonopol auf seinen Binnenwasserstrassen einzurichten gedenke. Sie sagt, dass früher oder später doch neue internationale Abmachungen erfolgen müssten, da es unmöglich sei, die Schifffahrt auf den mitteleuropäischen Flüssen der „Despotie“ einer einzelnen Macht zu überlassen.

„Oeuvre“ sagt, „Deutschland hat jetzt dem Versailler Vertrage den Gnadenstoss versetzt.“ Die Zeitung meint, dass besonders die Beziehungen zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei durch den letzten Schritt eine neue Wendung erfahren werden.

Nach Ansicht des „Echo de Paris“ ist eine sofortige oder scharfe Antwort auf die deutsche Note nicht möglich, da man bereits viele ernsthafte Verletzungen des Versailler Friedensvertrages durch Deutschland hingenommen hätte.

Friedensdrohung

Schwerwiegender Entschluss der Sowjets

Einbeziehung der katalonischen Sowjetrepublik in die UdSSR

Warschau, den 15. November (Transocean C.N.) Die Lage in Spanien wurde laut einer Meldung an die polnische Zeitung „Maly Dziennik“ in zwei Sitzungen des „Polit Bureau“ der kommunistischen Partei besprochen. Die Zeitung sagt, dass eigentlicherweise diese Sitzungen nicht unter dem Vorsitz von Stalin, sondern unter dem von Molotoff stattfanden. Die Verhandlungen werden geheim gehalten, aber man sagt, dass der Sowjet General-Konsul in Barcelona, Antonoff Aveyenko, Anordnungen erhalten

Erfolgreiche Kämpfe der Nationalisten

Salamanca, den 15. November (Transocean C.N.) Eine vom Hauptquartier der Nationalisten am Sonntagabend veröffentlichte Mitteilung besagt, dass die Kampfhandlungen im Abschnitt der Madrider Front, wo die 7. Division in den südlichen Stadtteilen mit der „Aufräumung“ beschäftigt ist, dem Ausbau der neu gewonnenen Stellungen dienen. Die Tätigkeit der roten Miliz habe am Sonntagabend nachgelassen. Die Miliz hätte jedoch noch einen Versuch gemacht, die rechte Flanke der nationalistischen Stellungen zu umfassen, wäre dabei aber abgeschlagen worden.

Die 8. Division, die in Asturien kämpft, meldet, dass der Versuch der roten Miliz, die Verbindung zwischen den Truppen, die in der Nähe von Oviedo eingesetzt sind, und der Hauptmacht abzuschneiden, erfolglos verlaufen sei. Der Nachfuhrweg für die

Glänzender Verlauf des deutsch-italienischen Fussballspiels

Unentschieden. — Riesenbesuch im Stadion

Berlin, den 15. November (Transocean C.N.) Die grösste Zuschauermenge, die jemals auf dem europäischen Festland einem Fussballspiel beigewohnt hatte, verfolgte am Sonntag das aufregende Spiel zwischen der deutschen und der italienischen Mannschaft, das sechste Spiel, das zwischen den Ländermannschaften dieser beiden Länder ausgetragen wurde. Das Ergebnis war 2:2, nachdem Deutschland in der ersten Hälfte mit 2:1 geführt hatte.

Mehr als 100 000 Zuschauer füllten das riesige olympische Stadion bis zum letzten Sitze und die deutsche Hauptstadt sah in ihren Mauern seit den olympischen Spielen den grössten Besuch von auswärtigen Besuchern. 67 Sonderzüge hatten 70 000 Zuschauer aus allen Teilen Deutschlands gebracht. Sehr stark vertreten waren auch aus Italien kommende Italiener. Das vornehm durchgeführte Spiel zwischen den ganz ausgeglichenen Mannschaften war eines der besten Fussballkämpfe, die Berlin jemals gesehen hatte, und hielt infolgedessen die begeistertsten Zuschauer vom Beginn bis zum Ende in starker Spannung.

Graf Luckner geht wieder auf „Kaperfahrt“

Hamburg, 15. November (Transocean C.N.) Das neue Segelschiff, in welchem der wohlbekannte und beliebte Weltreisende und Vortragsredner Graf Luckner eine neue Reise um die Welt plant, wurde am Sonntagabend von dem Abteilungsleiter der nationalsozialistischen Volkswohlfahrt Herrn Althaus getauft. Das neue Schiff trägt denselben Namen, wie seine Vorgänger, nämlich der „Seeteufel“. Deshalb vollzog ein Beauftragter der NSV die Taufe des Schiffes, weil Graf Luckner auf seiner nächsten Reise versuchen will, das Deutschtum in Uebersee für die Tätigkeit dieser Organisation und das WHW zu erwärmen, auch wird er über das neue Deutschland sprechen und das grosse Werk des nationalen Wiederaufbaues, das dort geschieht. In einer kurzen Ansprache erinnerte Graf Luckner seine Zuhörer an das starke Gefühl der Kameradschaft, das die Seeleute aller Nationen beseelt und das sich tätig beweise, wenn Schiffe das Notsignal senden. Dies Notsignal geht jetzt von Europa aus. Daher ist es notwendig, die in die Welt gehende Lügenpropaganda zu bekämpfen und damit für den Frieden unter den Nationen zu arbeiten. Dieser hohe Ziel sei der Zweck der neuen Weltreise des „Seeteufels“, dessen Kaperbrief laute, die Herzen für die Idee der wahren Verständigung unter den Völkern zu kapern.

gesellschaft und teilte den Beamten dort mit, der Dampfer würde den Hafen nicht verlassen, wenn die Ladung nicht gelöscht würde. Um Schwierigkeiten zu vermeiden, hat dann die Schiffsahrtsgesellschaft sich dem Verlangen gefügt, und das Schiff ging ohne seinen Zucker aus dem Hafen.

Die Königliche Kommission hat die Arbeit aufgenommen

London, den 15. November (Transocean C.N.) Die Königliche Kommission zur Untersuchung der Verhältnisse in Palästina hat ihre Bereisung des Landes bereits begonnen, wie Meldungen aus Jerusalem besagen. Die Kommission wird eine grosse Anzahl von Städten und Dörfern besuchen, um Einblick in die Verhältnisse zu bekommen. Bisher ist sie auf keinerlei Schwierigkeiten getroffen, hat im Gegenteil überall eine freundliche Atmosphäre vorgefunden, wenn auch die Araber noch jede Aussage vor der Kommission verweigern.

Volksbefragung im Kanton Basel

Basel, den 15. November (Transocean C.N.) Die Volksabstimmung über die Frage ob Kommunisten oder andere Personen, in denen man Feinde des Staates sehen müsse, vom Staatsdienste auszuschliessen seien, wurde am Sonntag im Kanton Basel durchgeführt und brachte 15 000 Stimmen für und 14 000 gegen die Ausschliessung. Dieser Entscheid schafft im Kanton Basel das Verhältnis, das schon lange für den Bundesstaatsdienst die Regel gewesen ist.

Leichen des griechischen Königspaares werden heimgebracht

Rom, den 15. November (Transocean C.N.) Die Leichen des ehemaligen Königs Konstantin und der Königin Sophie wie auch der Königinmutter Olga werden aus ihrem Verbannungsort Florenz nach dem Heimatboden geleitet und trafen am Sonntag früh mit einem Sonderzuge in Brindisi ein. Eine italienische Infanterie-Kompagnie und eine Abteilung griechischer Seesoldaten erwiesen die militärischen Ehren, während der griechische Kreuzer „Averoff“ Schutz schoss.

Gefolgt von Vertretern des italienischen Kaiserhauses und dem griechischen Aussenminister trugen Seesoldaten die Särge an Bord des „Averoff“, der dann nach dem Pyräus abdampfte. Das 3. italienische Geschwader gab ihm das Geleit.

(Fortsetzung der Telegramme Seite 8)



WINTER
HILF
WERK

OPFERT FÜR DAS
WINTER HILF WERK